

die Prinzessin bei dieser Gelegenheit bediente, ist ein Geschenk der Einwohnerschaft der Hauptstadt und repräsentirt einen Werth von ungefähr 6000 R., eine Summe, die binnen zwei Tagen durch freiwillige Beiträge aufgebracht wurde. Als die Kunde, daß die Prinzessin das Dekret unterzeichnet habe, sich in der Stadt verbreitete, eilten viele Tausende dem Schlosse zu, wo der hohen Frau stürmische Ovationen dargebracht wurden.

Ueber Weltausstellungen.

Ein höchst charakteristisches Zeichen unserer Zeit ist das Uebermaß, welches sich auf allen Gebieten des wirtschaftlichen und sozialen Lebens geltend macht. Unserer Generation scheint die Fähigkeit verloren gegangen zu sein, den einzig richtigen Weg, nemlich die goldene Mittelstraße, zu wandeln und so kommt es, daß sie nur zu leicht von einem Extreme in's andere verfällt. Wohin wir blicken, können wir diese Thatsache wahrnehmen. Ein ganz unbeschränkter Freihandel, wie wir ihn früher in Deutschland hatten, erscheint den Interessen unserer Nation gewiß nicht günstig; nicht minder unpraktisch dürfte sich mit der Zeit aber das absolute Schutzsystem erweisen, welches heute immer mehr in deutschen Reiche um sich greift. Die Trunkucht ist unleugbar ein ganz entsetzliches Vaster, dem man mit allen nur möglichen Mitteln entgegenarbeiten muß; erscheint es aber darum notwendig, daß man dem Arbeiter, wie heut' zu Tage viele möchten, den Branntwein überhaupt entzieht? In einem geordneten Rechtsstaate hat der Bürger entschieden Anspruch auf polizeilichen Schutz; deshalb braucht dieser Schutz aber doch nicht so weit ausgedehnt zu werden, daß er einer völligen Bevormundung gleichkommt, insofern dessen die Selbstständigkeit des einzelnen Individuums untergraben und dasselbe daran gewöhnt wird, auch bei den geringfügigsten Anlässen nach der Polizei zu schreien. Ein weiteres Beispiel für dieses leidige Uebermaß bilden endlich auch die Weltausstellungen, welche seit einigen Jahrzehnten sich förmlich einander jagen.

Wenn man auf die Entstehungsbursachen der Weltausstellungen zurückgeht, so ergeben sich als solche einmal das Bestreben, in einem bestimmten Zeitabschnitte die augenblicklich vorhandenen gewerblichen Erzeugnisse der Kulturländer und der den letzteren unterworfenen Gebiete gesammelt und logisch geordnet der gebildeten Welt vorzuführen und dadurch einen rein kulturhistorischen Zweck zu erfüllen; auf der anderen Seite aber zeigt sich als wichtigster Zweck, den Weltverkehr durch solche Zusammenstellungen, durch die Zusammenführung der Welthandelsartikel auf einen Punkt in die Lage zu setzen, einen schnellen und umfassenden Gesamtüberblick über die Waaren und Erzeugnisse zu gewinnen, deren Tauschverkehr den Wohlstand der Nationen bedingt und zugleich der mächtigste Hebel für die Kulturentwicklung der Menschheit ist. Das außerordentliche Uebergewicht des letzteren Zweckes über die rein kulturhistorische Aufgabe der Weltausstellungen erhellt ganz von selbst und bedingt zugleich eine häufigere Wiederholung der Ausstellungen, entsprechend den außerordentlichen Vervollkommnungen aller gewerblichen Anlagen und den Fortschritten auf technischem Gebiete, mit welchen die fortwährende Reueinführung und Ausbeutung von Rohprodukten seitens des gewerblichen Verkehrs Hand in Hand geht, entsprechend endlich der von Jahr zu Jahr steigenden Erleichterung des Handelsverkehrs und der Entwicklung neuer Handelswege und damit neuer Handelskonjunkturen. Die eigentliche Aufgabe und die ungeheure Wichtigkeit der Weltausstellungen ist nun zwar von vielen Seiten durchaus richtig erkannt worden; die Erkenntnis, daß die Weltausstellungen heute im Großen und Ganzen und für den gesammten Weltverkehr nichts anderes bedeuten, als was früher bei unentwickelten Verkehrsverhältnissen und langsamer Bewegung des Handelsverkehrs die großen Messen für einzelne Kulturländer

darstellten, hat sich mehr und mehr Bahn gebrochen, zugleich aber ist die Zahl der Weltausstellungen weit über das nöthige und nützliche Maß hinausgewachsen.

Das letzte Jahrzehnt bietet dafür besonders schlagende Beispiele: 1879 eine Weltausstellung in Paris, 1883 eine in Amsterdam, 1885 eine in Antwerpen, 1887 eine in Adelaide in Südastralien. In diesem Jahre finden sogar drei Weltausstellungen, in Brüssel, Melbourne und Barcelona, statt, im folgenden Jahre schon wieder eine Weltausstellung in Paris, dazwischen eine Unmenge von Sonderausstellungen, von denen einige, wie z. B. die Ausstellung neuerer Erfindungen in London 1885 und ebenso die Kolonialausstellung in London 1886, schon an den Charakter von Weltausstellungen hinanreichen. Es liegt auf der Hand, daß bei einer derartigen Ueberlastung und bei der Ueberfülle von Weltausstellungen nicht nur das Interesse aller Beteiligten, sowohl der Aussteller, als auch der Abnehmerkreise, fortwährend abnehmen muß, sondern daß die Weltausstellungen auch an sich ihren Zweck vollkommen verfehlen, ihre Aufgabe nicht mehr erfüllen. Der Aussteller selbst muß gegenüber den außerordentlichen Kosten, welche jede Ausstellung erfordert, unbedingt wenigstens die Aussicht haben, sich ein Absatzgebiet für seine Erzeugnisse durch die Ausstellung erwerben zu können; der Staat, welcher als solcher für seine Unterthanen auf den Weltausstellungen eintreten, dort repräsentiren und bedeutende Zuschüsse zu den Kosten leisten soll, muß wenigstens davon überzeugt sein, daß dem Lande ein Nutzen damit geschieht. Beides erscheint bei der gegenwärtigen Weltausstellungspraxis unmöglich und es ist nur zu verwundern, daß sich überhaupt noch so viele Aussteller finden, daß überhaupt so viele Staaten noch sich amtlich an Ausstellungen beteiligen. Dazu kommt, daß gegenwärtig bei dem Wettbewerbe der Nationen, bei dem Bestreben, sich gegenseitig in den Weltausstellungen den Rang abzulaufen, die nöthigen Vorbereitungen meist übereilt getroffen werden und daß der Besucher dann in einer halb fertigen Ausstellung hineinkommt; die Amsterdamer Weltausstellung ist überhaupt nicht fertig geworden und die Antwerpener erst nach drei Monaten ihres Bestehens u.

Es liegt auf der Hand, daß, wenn auf der beschrittenen Bahn weitergegangen wird, der Werth der Weltausstellungen auf ein Nichts herabsinkt, daß schließlich nicht nur der Wille zur Theilnahme, sondern auch die Möglichkeit einer solchen aus Nützlichkeitsgründen sich verbietet, daß durch Zerplitterung die ganze Erziehungskraft der Weltausstellungen in Frage gestellt wird, eine Thatsache, welche im Interesse des Weltverkehrs im höchsten Grade zu bedauern ist. Eine Abhilfe scheint möglich, wenn durch internationale Verständigung mit Unterstützung der Handelskammern in den Hauptindustrielländern, einmal ein bestimmter Zeitabschnitt festgesetzt würde, innerhalb dessen Weltausstellungen sich wiederholen sollen und wenn in der gleichen Weise der Ort für die Weltausstellung in einer unter den Kulturländern abwechselnden Reihenfolge ausgewählt würde; beides Ausnahmismittel, wie sie ja bei internationalen Vereinigungen jeder anderen Art, hauptsächlich bei den wissenschaftlichen Kongressen, denen eine praktische Bedeutung in außerordentlich geringem Maße beizumessen, längst eingeführt sind. Außerhalb dieser Beschränkungen, außerhalb solcher Verständigungen überhaupt liegen allerdings diejenigen Weltausstellungen, welche in anderen Erdtheilen, mit Ausnahme vielleicht von Nordamerika, abgehalten werden. Australien veranstaltet in diesem Jahre die vierte Weltausstellung seit acht Jahren und es ist fast zweifellos, daß vielleicht schon im nächsten Jahre eine fünfte (Sidney) folgen wird. Indien hatte in den 70er Jahren seine Weltausstellung in Kalkutta, seit einem Jahre etwa wird in Shanghai seitens der europäischen Kaufleute eine Art von Weltausstellung für den Osten Asiens geplant; Ausstellungen dieser Art verlangen eine besondere Rücksichtnahme, sie verlangen aber ganz besonders ein genaues Eingehen der Aussteller auf die Bedürfnisse der betreffenden Länder.

Der kulturhistorische Zweck der Weltausstellungen in den genannten Ländern ohne Ausnahme fällt für den europäischen Aussteller ganz fort; es handelt sich hier rein um praktische Interessen und gerade das australische Handelsgebiet verlangt dabei seitens Deutschlands die ungetheilteste Aufmerksamkeit. Obwohl Australien, einschließlich Neuseelands, nur 3 1/2 Millionen Einwohner zählt, so beläuft sich doch sein Handelsverkehr nach und von Europa auf ca. 1600 Millionen Mark jährlich; es bildet eines der wichtigsten Handelsgebiete außerhalb Europas, ist in seinen industriellen Bezügen ganz auf das Ausland angewiesen und wird es auch für eine vorläufig gar nicht absehbare Zeit bleiben. Hier ist für Deutschland ein außerordentlich wichtiges Feld zu erobern, denn während der englische Handel mit den australischen Kolonien sich gegenwärtig etwa auf 93 Procent beläuft, zählt die deutsche Gesamtausfuhr dorthin jährlich nur etwa 20 Millionen Mark. Die beiden Weltausstellungen von 1879 und 1880 in Melbourne und Sidney haben der deutschen Ausfuhr nach Australien sehr große Dienste geleistet; sie haben aber auch bewiesen, daß die deutschen Aussteller so viel wie gar nichts von australischen Bedürfnissen wußten, ja, daß sie auch in keiner Weise geneigt waren, praktischen Rathschlägen in dieser Beziehung sich zu fügen, das Handelsgebiet selbst zu studiren; beides aber sind Grundbedingungen für ein erfolgreiches Auftreten auf den australischen Ausstellungen. Unbedingt müssen die deutschen Aussteller sich ganz genau darüber unterrichten, welche Waaren und in welcher Form dieselben in den australischen Kolonien gangbar sind. Alles, was in diesen Rahmen nicht hineinpaßt, ist auf der Ausstellung überflüssig und ein bloßer Verlust für den Aussteller; ebenso zwecklos ist es, durch die Ausstellung bloßer Muster sich ein Handelsgebiet erwerben zu wollen oder kleinliche Sparsamkeit bei der Wahl der Vertreter walten zu lassen, lauter Regeln, welche für die übrigen oben erwähnten Länder genau dieselbe Gültigkeit haben.

Wir haben endlich eines Rathchels Erwähnung zu thun, welcher sich bisher bei allen Weltausstellungen in den deutschen Abtheilungen geltend gemacht hat. Es ist dies die unendliche Zerplitterung. Jeder kleine Gewerbetreibende will durchaus für sich bleiben, seine eigene Ausstellung haben, sich nicht einmal rathen lassen. Der Erfolg ist natürlich einzig und allein, daß Mühe und Kosten umsonst waren; Kleinigkeiten werden eben in der außerordentlichen Fülle übersehen. Es muß dem gegenüber immer wieder auf den Nutzen der Kollektivausstellungen hingewiesen werden. Es verbilligt sich dabei Alles: Plakmiete, Transport, Vertretungskosten u. s. w., vor Allem aber bringt eine Kollektivausstellung überall durch, wo der Einzelne versinkt. Sehr schöne Beispiele solcher Ausstellungen lieferte Frankreich und Antwerpen. Die gesammte Textilindustrie von Köln zeigte unter der Regide ihrer Handelskammer und mit Angabe der einzelnen Fabriken, sowie ihrer besonderen Gewerbszweige eine im höchsten Grade imponirende Ausstellung aller in Köln hergestellten Stoffe (Baumwollstoffe, Satins u. s. w.), ebenso Oberfeld in Bezug auf seine Herrentuche. Es war rein unmöglich, die Ausstellung zu besuchen, ohne diese beiden Kollektivausstellungen jedesmal wieder zu bewundern. Die deutsche Gewerbetreibende sich einbilden können, dem gegenüber durch eine Ausstellung bloßer Muster irgend einen Erfolg zu erzielen, ist unfählich, besonders, da seit der Philadelphiaer Ausstellung fortwährend an der Ermunterung und Anregung der Interessenten gearbeitet wird. Es ist an der Zeit, daß wir auch in Deutschland an der Hand trüber Erfahrungen unsere Ausstellungspraxis verbessern. Vor allen Dingen aber wird es darauf ankommen, der Manie, Weltausstellungen zu veranstalten, Einhalt zu thun und so auch in dieser Hinsicht dem Uebermaße zu steuern, welches sich, wie anfangs erwähnt, zum Schaden des materiellen wie moralischen Wohles unseres Volkes heut' zu Tage so vielfach geltend macht. Ist es uns erst wieder gelungen, in allen Dingen das

heute an mein holdes Bräutchen, bald mein liebes Weib." Lautlos lehnte sie sich fest und fester an ihn an, sie fühlte sich an seinem Herzen geborgen, eine frohe Ahnung sagte ihr, daß sie die Wunde heilen würde, die einst diesem Herzen geschlagen worden war. Langsam, Arm in Arm, verließen sie den Friedhof. Aus der Kolenbede, die das Grab Gabrielen's umschloß, tönte das süße, klagende Lied der Nachtigall ihnen nach.

(Schluß folgt.)

Vermischtes.

Berlin. Am Dienstag Nachmittag ließ sich der Kartonnagen-Fabrikant Fabian aus der Blumenstraße auf dem Stadtbahnhofe "Friedrichstraße" von einem Zuge überfahren. Er schleuderte seinen Hut, sowie seine Bisttentarte auf den Perron und warf sich, ehe es Jemand verhindern konnte, auf die Schienen vor die Lokomotive. Der Selbstmörder ging hierbei noch mit soviel Ueberlegung zu Werke, daß er den Kopf auf die Schienen legte, den Unterkörper aber seitwärts nach dem Perron zu ausstreckte. Die Lokomotive und zwei Wagen gingen über den Unglücklichen hinweg, der auf das Entsetzlichste verstümmelt wurde. Dann erst konnte der Zug zum Stehen gebracht werden. Natürlich war der Tod sofort eingetreten. Durch den entsetzlichen Vorfall, der die Augenzeugen auf das Tiefste erschütterte, erlitt der Verkehr eine keine Verzögerung.

Frankfurt a. O. Auf einem Gute in Jerbow verrieth in der Nacht zum Montag der Viehstall in Brand

und kamen 35 Stück Rindvieh, 8 Schweine, 96 Schafe und 86 Hühner in den Flammen um's Leben. Sämmtliches Vieh und auch der Stall waren versichert.

Hof. Am letzten Sonntag ist ein junger Mann aus Leipzig, der bei einem Mechanikus in Aßch in Diensten stand, bei einem von den dortigen Radfahrern gemeinschaftlich unternommenen Ausflug zwischen Aßch und Rebau infolge eines Sturzes mit dem Zweirad beim Bergabfahren tödtlich verunglückt.

Kreuznach, 6. Juni. Einen freiwilligen Hungertod suchte hier, der "Köln. Bzg." zufolge, ein altes, in den besten Verhältnissen lebendes Ehepaar. Schon vor acht Tagen wiesen die 85-jährigen Leute, welche ein eigenes Haus bewohnten, das Bäckermäddchen, welches ihnen jeden Morgen Brötken brachte, mit dem Bemerkten ab, sie brauche sich in Zukunft nicht mehr zu ihnen zu bemühen, sie wollten nichts mehr essen. Thatsächlich fand denn auch das Mädchen an den folgenden Tagen keinen Einlaß auch sonst gelangte Niemand mehr in das verschlossene, wie verödet daliegende Haus. Die beiden alten, lebensmüden Leute hatten sich, nachdem sie die Hausthür und die Schlafkammerthüre verschlossen hatten, zu Bett gelegt und erwarteten hier, sich jeder Nahrung enthaltend, gemeinsam den Tod. Als die Nachbarn endlich doch Argwohn schöpften und die Polizei riefen, welche nun gewaltsam die Thüren öffnete, fand man das Ehepaar zwar noch lebend, aber in einem hoffnungslosen, völlig entkräfteten Zustande vor. Man rief schleunigst einen Arzt und gab sich alle Mühe, die beiden Leute wieder zu Kräften bringen, aber vergebens; die Frau starb trotz sorgfältiger Pflege nach zwei Tagen und wenige Stunden darauf folgte ihr der Gatte in den Tod nach.

Aus Schleswig-Holstein. Auf entsetzliche Weise verunglückte dieser Tage der in Hulum wohnhafte Lokomotivheizer Otto Kirchner. Auf dem Iphoeer Bahnhofe wurde er ein Opfer seines Berufes. Kirchner war im Lokomotivschuppen mit dem Reusen der Maschine beschäftigt und beim Verlassen desselben passirte die sich rückwärts bewegende Maschine in der Ausfahrtstür an ihm vorüber. Dieser Raum besitzt jedoch nur eine Breite, die gerade genügt, um eben die Lokomotive durchzulassen und der Unglückliche gerieth nun zwischen Maschine und Thür, wobei ihm erstere buchstäblich den Unterleib aufriß. Unter unsäglichen Schmerzen erlag der Bedauernswerte bald den gräßlichen Verletzungen. Er hinterläßt eine Frau und zwei unverfögte Kinder.

Rom. Der im Gefängnisse von Reggio d'Emilia inhaftirte Schuhmacher Borassi wurde am 31. v. M. plötzlich irrsinnig, tödtete mit einem Aneip einen Aufseher und brachte sechs anderen Personen, darunter einem Ober- und Unteraufseher und einem Häftling, schwere Verletzungen bei.

Aus Neapel wird schon wieder ein Hauseinsturz gemeldet und zwar handelt es sich diesmal, als würdiges Pendant zu dem unlängst eingefallenen Justizpalast, um — das Gefängniß. Wie mitgetheilt wird, brach in einem Anbaue des Karmin-Gefängnisses die Decke ein und begrub etwa ein Duzend Gefangene unter ihren Trümmern. Sieben derselben wurden erheblich verwundet, der Rest kam mit dem Schrecken davon. Hätte sich der Unfall nur wenige Minuten später ereignet, so wären ihm nicht weniger als 150 Gefangene, die jenen Raum bewohnten, zum Opfer gefallen.

endlich 3) den Kutscher Georg Gustav Seifert hieselbst, welcher den Arbeiter Steglich fahrlässiger Weise überfahren und dadurch nicht unerheblich verletzt hatte, zu 1 Monate Gefängnis.

Auf dem Leipziger Bahnhofe hieselbst wurde am Mittwoch ein Arbeiter von den Ruffern zweier Wagen vermaassen gequetscht, daß er eine Verletzung des Brustkastens und der Lunge, sowie einen Schlüsselbeinbruch erlitt. — Auf der Chaussee zwischen Gotta und Lobtau schlugen die Pferde eines mit gegen 1300 gefüllten Bierflaschen beladenen Wagens vom Hofbrauhause im Angesicht des Kavalleriegrundstückes und warfen beim Zurückdrängen den Wagen um, wobei ein bedeutender Theil der Flaschen in Trümmer ging.

Am 24. Mai wurde in hiesiger Stadt ein herrliches, frei umherlaufender Hund — kleiner weiblicher Dachs-Mattenpinscher-Bastard, ca. 8 — 10 Jahre alt — als der Tollwuth verdächtig eingefangen und der Kavallerie übergeben, woselbst er nach einigen Tagen verendete. Es hat sich nun ergeben, daß dieser Hund thätlich an der Tollwuth gelitten hat. Infolge dessen sieht sich der Stadtrath veranlaßt, die für Dresden bereits bestehende Hundesperre bis zum 17. August d. J. zu verlängern. Außerdem werden zur Ermittlung des bis jetzt unbekannt gebliebenen Eigentümers des fraglichen Hundes 25 M. Belohnung ausgesetzt.

Nach einer oberlandesgerichtlichen Entscheidung sind auch die den Gast- und Schankwirthen nicht gehörigen sogenannten Stammsidel als Schankgefäße im Sinne des Reichsgesetzes über die Eichung der Trinkgefäße aufzufassen und demgemäß mit einem Füllstriche zu versehen. Ein Wirth, bei welchem derartige, mit einem Füllstriche nicht versehene Stammsidel aufgefunden wurden, ist daher in Gemäßheit jenes Gesetzes mit einer Geldstrafe bis zu 100 M. oder entsprechender Haft zu bestrafen. Die gleichzeitig vorgesehene Einziehung der vorschriftswidrig befundenen Gefäße ist jedoch nicht vorzunehmen, da eine solche Einziehung nur dann zulässig erscheint, wenn die vorschriftswidrigen Gegenstände dem Beurtheilten gehören.

Blasewitz. Das am Mittwoch Abend versammelte Gemeinderaths-Kollegium setzte u. A. die diesjährigen Abgaben des Besitzers vom „Schillergarten“ (Köpler) bei regulären Koncertmusikern daselbst summarisch wie im vorigen Sommer auf 80 M. und die Jahressteuer des dort etablirten Schiffsbudenbesizers Benzel auf 5 M. (i. v. J. 10 M.) fest. Extrakoncerte sind, je nach den Einnahmen dabei, besonders zu versteuern (i. v. J. 19 M.). Man nahm ferner dankbar Kenntniß von einer Verordnung der königl. Amtshauptmannschaft, nach welcher der Gemeinde eine diesmalige Begebenbeit von 800 M. Regierungsseits verwilligt worden ist. — Auf Grund einer Verordnung des königl. Ministeriums des Innern, eine Reform des Schlafstellenwesens nach Geraer Art betr., hat

der Rechts- und Verwaltungsausschuß sich dahin ausgesprochen, daß in Blasewitz von 1200 bestehenden Haushaltungen 20 als so vermietende Stellen anzusehen sind, wo 41 Männer Schlafstelle genießen, gesundheitsliche oder sittenpolizeiliche Mißstände aber hieaus nicht herzuleiten waren. Das Kollegium genehmigte sodann den Berichtsentwurf des Vorsitzenden, Gemeindevorstand Paulus. — Hinsichtlich der wiederholt früher vorgekommenen Uebelstände in dem in der Elbe unterhalb der Kiehlingschen Badeanstalt angelegten Freibade, welche namentlich durch den sehr starken und ungebührlichen Zuzug aus Striesen hervorgerufen wurden, nahm man wegen Regulierung dieser jedenfalls wiederkehrenden Mißstände auf einstimmig angenommenen Antrag des Gemeindevorstandes Medicinalrath Dr. Rügenmeister eine demgemäße Vereinbarung mit der Gemeindeverwaltung in Striesen in Aussicht.

Kloßsche. Der hier seit dem Jahre 1880 bestehende Darlehns- und Sparkassen-Verein, leider noch der einzige im Königreiche Sachsen, welcher auf den für die Befriedigung der landwirthschaftlichen Bedürfnisse so wohl bewährten Principien von Raiffeisen beruht, gewinnt von Jahr zu Jahr eine freudigere Entwicklung. Der der diesmaligen Generalversammlung im Erbgerichte hier vorgelegene, allgemein befriedigende Geschäftsbericht nebst der günstig abschließenden Jahresrechnung bezeugte dies wiederholt. Beide Dokumente wurden einstimmig genehmigt. Die Mitgliederzahl ist seit dem Gründungsjahre von 35 auf 51 gestiegen, deren Geschäftsanteile 1431 M. 66 Pf. betragen. Als Reingewinn konnten diesmal 241 M. 87 Pf. vertheilt werden, was einer Dividende von 5 Proc. (in den Vorjahren nur 3 resp. 4 Prozent) gleichkommt. Der Reservefond ist hierbei auf rund 600 M. angewachsen, bei der Gründung hatte er nur 6 M. Die Bilanz begreift sich pro 1887 in Aktiva und Passiva mit 22,621 M. 6 Pf., gegen 18,840 M. 5 Pf. in 1886 und 13,202 M. 41 Pf. in 1885. Der Verein, dessen leitheriger Vorsteher der hiesige Gutsbesitzer und Bäckermeister Wirth ist, beschränkt das Gebiet seiner Thätigkeit und Mitgliedschaft auf die beiden Orte Kloßsche und Rhänitz, welche nach der Volkszählung vom 1. December 1888 zusammen nur 2111 Einwohner haben, die sich auf 458 Haushaltungen in 299 Wohngebäuden vertheilen und unter denen sich 172 ansässige und 16 unansässige Viehbesitzer befinden. Es läßt dies die Theilnahme um so beachtenswerther erscheinen. Sehr erfreulich ist die Wahrnehmung, mit welcher Leichtigkeit der Bedarf von Kapital zu beschaffen ist, welcher z. B. fast vollständig durch die Geschäftsanteile, die höchstens 30 M. pro Mitglied betragen dürfen und durch die Spareinlagen gedeckt wird, welchen letzteren fortgesetzt mehr und mehr und zum Theil sehr erhebliche Zinsen gutgeschrieben werden konnten. Der hohe Werth, welcher diesen Kreditgenossenschaften im Interesse der kleineren Landwirthe beigelegt werden muß, ist unbestritten sehr geeignet, Anregung zur Bildung solcher Vereine auch dort

zu geben, wo Reigung hierzu infolge ungenügender Kenntniß dieser Vortheile bisher nicht vorhanden war. Der hiesige und, wie schon eingangs gesagt, noch einzige derartige Verein in Sachsen gründete sich zur Begegnung des damals namentlich florirenden landwirthschaftlichen Buchers. Um dessen Konstituierung hat sich namentlich der Generalsekretär des Landeskulturathes, Oekonomierath v. Gangsdorf, dem man noch heute hier dafür sehr dankbar ist, verdient gemacht. Solche Institute haben sich seither in so vielen Gegenden Deutschlands, besonders im Süden und in ganz Oesterreich als höchst segensreich für die Landwirthschaft erwiesen. Mögen namentlich die kleineren Landwirthe dies beherzigen und in Zukunft solchen Konstitutionen bezw. deren allgemeinerer Begründung größere Aufmerksamkeit zuwenden.

Planen b. Dr. Die Sitzung des Gemeinderaths am 17. Mai wurde mit dem Vortrage der Registrande eingeleitet und darauf in Verfolg der Tagesordnung 1) ein Bauerlaubnisgesuch des Herrn Karl Aug. Kähsch, die Errichtung eines eingebauten Wohnhauses an der Falkenstr., 2) ein dergl. des Fabrikbesizers Weidenmüller, die Erhöhung seines Maschinenhauses an der Florastr., 3) ein dergl. des Fleischermeisters Zieger, den Anbau eines Ladens an sein Wohnhaus an der Wasserstr. betr. und 4) ein dergl. des Kommerzienraths Dienert, einen Schuppenbau an der Kirchstr. betr., bedingungslos befristwortet und 5) den eingereichten Detailzeichnungen über die Balkonanlage am Neubau des Privatens Meyer einmüthig zugestimmt. 6) Ein Gesuch des Herrn Mag. Reifert um Unterstützung seines Gesuchs um Koncession zum Kleinhandel mit Brauntwein wurde Rangels jeden Bedürfnisses abgelehnt und 7) die vom Vorsitzenden vorgetragene Beantwortung zweier Eingaben des Kommerzienraths Dienert in Sachen der Heger-Dienert-Stiftung und der Schenkung des Schulhaus- und Rathhausbauplatzes einstimmig gutgeheißen. Nachdem sodann noch 8) ein Vorschlag der Straßenbaudeputation bezüglich der Veränderung der Ortstafeln die Billigung des Plenums gefunden hatte, wurde die Sitzung geschlossen. In der Sitzung am 31. Mai wurde nach dem Registranden-Vortrage 1) ein Bauerlaubnisgesuch des Schlossermeisters Bähr, die Erbauung einer Villa an der Hegerstr. betr., dem Vorschlage der Hochbaudeputation gemäß nur unter der Bedingung befristwortet, daß die Fassade des westlichen Giebels, gleich dem östlichen mit einer Vorlage versehen und die Hauptfassade etwas besser architektonisch ausgestattet werde. Dabei wurde von mehreren Seiten dem Bedauern Ausdruck verliehen, an dieser neuen Straße nur Bauten einfacher Art stehen zu sehen und vom Vorsitzenden darauf hingewiesen, ob es nicht angezeigt erscheine, nunmehr überhaupt für bestimmte Straßen die Fassaden durch besonders aufzustellende ortstatutarische Bestimmungen festzustellen? 2) Sodann wurde ein Bau-

(Fortsetzung in der zweiten Beilage.)

Bekanntmachung.

Das Betreten des Leinpfades zwischen der Villa „Emmans“ beim Johannisfriedhofe und der Landestelle der Wachwitzer Fähre bei Tollwitz wird für **Sonntag, den 10. Juni 1888**, von Mittags 1 Uhr bis nach Beendigung der auf der dortigen Elbstrecke stattfindenden Ruderwettkfahrt hiermit bei **Drei Mark** Geldstrafe eventuell entsprechender Haft verboten. Zutritt zu dieser Leinpfadstrecke haben für die gedachte Zeit lediglich die bei den Wettfahrten unmittelbar beteiligten Personen, die Schiffer in Ausübung ihres Dienstes und das Wasserbauaufsichtspersonal.

Königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt, als Elbstromamt, am 7. Juni 1888.

1950 C. von Weissenbach. Ludwig.

Freiwillige Versteigerung.

Von dem unterzeichneten königlichen Amtsgerichte soll das zum Nachlasse des Schafmeisters **Friedrich Wilhelm Eifold** in **Lochwitz** gehörige Haus- und Gartengrundstück, Nr. 50 des Brandkatasters, Nr. 131 des Flurbuchs und Fol. 54 des Grundbuchs für Lochwitz, ortsgerechtlich auf 5100 M. taxirt, **am 27. Juni 1888, Mittags 12 Uhr,** im **Nachlassgrundstücke** freiwilliger Weise öffentlich versteigert werden.

Erstehungslustige werden daher hiermit aufgefordert, am gedachten Tage zur bestimmten Stunde im **Nachlassgrundstücke** sich einzufinden, soweit nöthig über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und der Versteigerung des Grundstücks gewärtig zu sein.

Die Versteigerungsbedingungen sind dem Anschläge am Gerichtsbrette, sowie den Anschlägen im oberen Gasthose und in der Adam'schen Restauration zu Lochwitz beigelegt. Dresden, den 2. Juni 1888.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung III a B.

[40] Dr. Kleinpaul. Se.

Das in **Blantenstein** bei **Wilsdruff** gelegene, zum Nachlasse des **Müllers Julius Hermann Leuterich** gehörige Mühlengrundstück Fol. 48 des Grundbuchs für Blantenstein, Nr. 82, 353, 484, 485, 486 und 517 des Flurbuchs, Nr. 54 des Brandkatasters, mit einem Flächenraum von 4 Hekt. 42,4 Ar, mit 253,80 Steuereneinheiten belegt, welches

Privat-Bekanntmachungen.

1 Johannes-Allee 1, **Grösste Auswahl**
Ede Marienstrasse, **Möbel-Magazin** **von soliden Möbeln** in einfachster bis
Parterre und erste Etage. **der Tischler-Innung zu Dresden.** elegantester, stibvoller Ausführung.
Auswahl vollständiger **Dresden,**
Ausstattungen. **3 Moritzstrasse 3,**
Billige Preise. **Parterre & I. Etage.**

Bekanntmachung.

Montag, den 18. Juni 1888, Mittags 1 Uhr, findet auf unserem Beharrlichkeitsfache in **Nippin** die Versteigerung größerer Posten **alten Grubenholzes** statt.
Dänischen, am 4. Juni 1888.

[29] **Mänichener Bergwerks-Direktion.**

Fährverpachtung.

Die hiesige Fährgemeinde beabsichtigt ihre Elbüberfahrt auf 3 bez. 6 Jahre, vom 1. Juli d. J. an, zu verpachten. Pachtliebhaber werden eingeladen, sich **Sonntag, den 17. Juni,** Nachm. 3 Uhr, im **Gasthose zu Niederpoppitz** einzufinden.
Niederpoppitz, den 8. Juni 1888.

[59] **Böhme, Vorsitzender.**

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschenpflanzung der Rittergüter **Koßthal, Pesterwitz** nebst Freigut **Koßdorf** soll verpachtet werden und wollen hierauf Reflektierende ihre Gebote bis **Dienstag, den 12. Juni c., Mittags**, in der **Wirtschafts-Expedition zu Koßthal**, wofelbst auch die Pachtbedingungen zur Einsicht ausliegen, abgeben.

Die Gutsadministration. [60]

Die Kirschen- u. Obstnutzung
des Unterzeichneten ist noch aus freier Hand zu verpachten.
[44] **Winckler in Rippien.**

Auktion. Im Auftrage der Fabrik und der Firma **Cavalla** gelangen infolge gänzlicher **Geschäftsauflösung** **Dresden, Augustusstraße 5, Freitag, Sonnabend und Montag**, den 8., 9. und 11. d. M., von 10—1 und 3¹/₂—7 Uhr, sämtliche Vorräthe in **mitteln und**

sehr feinen Cigarren
zur öffentlichen Versteigerung. **L. Warmbrunn, Auktionator.**

Inventar-Auktion.

Wegen Pachtübergabe des Rittergutes **Bärenklause** bei Kreischa sollen **Dienstag, den 19. d. M.**, von Vormittags 9 Uhr an,
3 St. Pferde,
1 oldenb. Zuchtbulle,
3 St. oldenb. hochtragende Kühe,
sowie gesamtes todes Inventar und Wirtschaftsgüter, eine in gutem Zustande befindliche **Breitrechmaschine** und starke **Häckelmaschine** mit Drehscheibentransmission meistbietend verauktioniert werden. **B. Kunze, Pächter.**

Garteneingang: Stadtwaldschlösschen, Postplatz.
Permanente Ausstellung und Versandt
G. Kublick, Dresden.

Lager von
Sensen, Dangelmaschinen,
Sicheln,
Wetzsteine,
Sämtlichen Geräthen
für Gartenbau.

Rasen-Mähmaschinen, Pumpen, Spritzen, Schlauchwagen, Gummi- und Hanfschläuche, Blei- und Eisenrohre, Obst- und Beerenpressen, Obst- und Kartoffel-Schälmaschinen, Decimal- und Tafel-Waagen, hölzerne und eiserne Karren, Räucheröfen.

Eischränke, Wasch- und Bringmaschinen.
Große Auswahl in allen landw. Maschinen, Ackergeräthen und Bedarfsgegenständen, Wollereigeräthen, Stalleinrichtungen.
Neu! Sicherheitskrippenhaken. Neu!
Specielle Waaren-Verzeichnisse und Preise gratis und franko.

Die
von meinen Vorgängern übernommenen Waarenbestände,
als:
Kleiderstoffe,
Baumwoll-
und
Leinen-
Waaren
verkaufe, um schnell damit zu räumen, unter dem Herstellungspreis.

Ferner
ist das Lager in allen seinen Theilen vollständig neu sortirt und nur gute Qualitäten zu wirklich billigen Preisen sind mein Princip zu führen.

Hochachtend
Lemcke & Dähne Nachf.
DRESDEN,
11 Altmarkt 11.
Wiederverkäufer erhalten ganz besonders billige Preise.

Oberarzt a. D. Tischendorf, Specialarzt für Unterleibs-Krankheiten u. beim männl. u. weibl. Geschlecht. Zu spe. d. 1/2 9—1/2 4 und Abends 7—8 Uhr. **Dresden-N., A. d. Dreifönlige Kirche 8, 11.**

Den Bewohnern von **Gauernitz-Wildberg** und Umgegend zur gefälligen Kenntniss, daß ich mein Grundstück nebst Geschäft:

Kohlen-, Holz- & Baumaterial-Handel

an Herrn **Robert Hacke** verkauft und übergeben habe.
Ich danke für das mir geschenkte Vertrauen und bitte, solches auch auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen.
Wildberg-Gauernitz, 1. Juni 1888.
Hochachtungsvoll **L. Herrmann.**

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, bitte ich um gleiche Zuwendung des meinem Herrn Vorgänger in so reichem Maße bewiesenen Wohlwollens.

Ich werde dasselbe jederzeit und bestens zu rechtfertigen bemüht sein und unterzeichne mich mit Hochachtung

Wildberg-Gauernitz, 1. Juni 1888.

[66] **Robert Hacke.**



Die
Kinderwagen-Fabrik

von
G. E. Höfgen,
DRESDEN,

Königsbrückerstrasse 75 **Zwingerstrasse 8**
Telephon Nr. 623 **Telephon Nr. 315**

empfehle ihre ebenso soliden wie preiswerthen Erzeugnisse einer gütigen Beachtung.



Kinderwagen im Preise von **12—120 Mk.**

Krankwagen „ „ „ **36—150 „**

Kinderbettstellen „ „ „ **12—60 „**



Kindervelocipedes „ „ „ **6—90 „**

Reparaturen und einzelne Theile billigst.

Caffee-Engros-Lager

Großartigste Auswahl, niedrigste Preise

Born & Dauch, Importeure, Dresden

Einzelverkauf Direct vom Engros-Lager

Seestraße Nr. 15, 1. Stg. — Filiale: Hauptstraße Nr. 6.

M. Naupert & Schmielt,

Maschinenbauanstalt,

Cotta b. Dresden, 1 Leutewitzer Straße 1,

empfehlen sich zur Anfertigung aller landwirtschaftlichen **Maschinen**, als: **Göpelwerke**, 1-, 2- und 4spännig, **Drehmaschinen** für Göpel- und Handbetrieb, mit und ohne Schüttelzeug, **Getreidereinigungsmaschinen**, **Häckel**, **Grünfütter**, **Rübenschnide**, **Kartoffelquetsch** und **Kartoffelwaschmaschinen**, **Zauchenpumpen**, **Ringelwalzen** u. u.

Windmotoren

zum Wasserheben, zum Be- und Entwässern, **Pumpen** und **Wasserleitung** aller Art bei schnellster und bester Ausführung.

Alle Aufträge, auch **Reparaturen** jeder Art, werden **prompt und bestens** ausgeführt. [28]

Billiger Einkauf.

Beim Besuch **Dresdens** verläume Niemand, meine Schaufenster in Augenschein zu nehmen. Ich biete in diesem Jahre besondere Vortheile beim Einkauf.

Die Läger in **wollenen Kleiderstoffen**, **Elsässer Waschstoffen**, **Bettzeug**, **Weiss-Leinen**, **Röcken**, **Schürzen**, **Korsets**, **Tricot-Tailen** etc. sind überfüllt; Preise unübertrefflich.

Empfehle besonders mein großes **Frühjahrs- und Sommer-Mäntel-Lager** (**Regenmäntel**, **Jaquettes**, **Umhänge**, diesen Artikel verkaufe ich wegen Aufgabe unter Preis).

Entschieden ist der Besuch meines Geschäftes in jeder Hinsicht lohnend.

C. H. Wunderling,

Dresden, Altmarkt 18 (Ecke Kreuzkirche).

[7]

50000 bis 60000 Mk.

Stiftungsgelder sind gegen mündelmäßige Hypothek zu 4% sofort oder später auszuleihen. Bei pünktlicher Hinszahlung sind solche einer Kündigung nicht unterworfen. Die Expedition dieses Blattes nimmt unter **A. Z. 500** Gesuche entgegen.

das Vorzüglichste
gegen alle Insekten!



"Zacherlin"

das Vorzüglichste
gegen alle Insekten!

Diese auserwählte Specialität vernichtet mit überraschendster Kraft und Schnelligkeit alles Ungeziefer in Wohnungen, Küchen u. Hotels, sowie auf unseren Hausthieren, in Ställen, auf Pflanzen, in Glashäusern u. Gärten. Gilt nur in Originalflaschen mit Namensfertigung und Schutzmarke. Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine „Zacherl-Specialität“!

Haupt-Dépôt für Dresden bei Herren **Weigel & Zeeb**, Marienstraße.

Kerner in Dresden - Altstadt bei den Herren:
Eugen Adberlin, Waisenhausstraße 24.
Otto Erich Kahl, Villawegstraße 6.
Reinhold Kippmann, Adlergasse 1.
Otto Arthur Wilhelm, Lindenaustraße 8.
Carl Höfe, Lindenaustraße.
Th. W. Reichhold, Streifenstraße.
Arthur Winkler, Ecke Reihiger- u. Strieleserstr. 42.
Otto Anger, Trompeterstraße 1.

Albert Gaan, Grunerstraße 10.
Georg Gänßel, Struvestraße 3.
G. G. Wöhring, Villawegstraße.
Germann Koch, Altmarkt.
Johs. Johu, Wettinerstraße.
Gustav Kreischmar, Bismarckplatz 3.
Curt Schreiter, Blasewitzerstraße 32.
Alfred Blombel, Wilsdrufferstraße 30.
Ernst Bley, Annenstraße 39.

Spalteholz & Bley, Villawegstraße 71.
In Dresden - Neustadt:
Johannes Thenius, gr. Meißnerstr. 1.
Schmidt & Groß, Hauptstraße.
In Dresden - Antonstadt:
Max Helbig, Waagnerstraße 46.
Ferd. Zieg, Ramenjerstraße 1.

In allen übrigen Städten „Sachsens“ sind die Niederlagen von „echtem Zacherlin“ an den ausgehängten „Plakaten“ erkenntlich.
J. Zacherl, Wien, Stadt, Goldschmiedgasse 2.

Den Herren Landwirthen und Besitzern von Vieh empfiehlt



Concentrirtes Fluid,
sicheres Mittel bei Lahmen, Verstauchungen, Dehnung und Ueberanstrengungen, Flasche 1 M. 25 Pfg. **Holl. Nähr- u. Heilpulver für Kühe**, Paquet 60 Pfg. **Engl. Pferdepulver**, Paquet 60 Pfg. **Freispulver für Schweine**, Paquet 35 Pfg. **Depot** sämtlicher allo- und homöopathischer Veterinärheilmittel **Dresden: Neust., am Markt Nr. 3 und 4, Apotheke „Zum Schwan“.** [2]

Ein rühmlichst bewährtes Volksmittel
gegen **Rheumatismus, Gicht, Nervenschwäche, Kreuz- und Brustschmerzen, rheumatische Kopf- und Zahnschmerzen** ist der von mir erfundene **echte Fichtennadel-Aether**, dessen vorzügliche Wirkung durch Tausende von dankenden Anerkennungen garantirt ist. In Fl. à 7½ und 15 Pgr. zu haben in den meisten Apotheken.
Franz Schaal, Droguist in Dresden, Annenstraße 25.

Von heute an steht wieder ein frischer Transport bei mir zum Verkauf.
Zuchtkühe
Hochachtungsvoll **August Menzel**,
Buchtviehhändler in **Rötzig** bei Coswig. [43]

Trefte heute mit einem Transport **neumelkener Kühe mit Kälbern** zum Verkauf ein.
E. Beyer, Remniz bei Cotta.

Milchvieh-Verkauf.
Freitag, den 15. Juni, stelle ich wieder sehr schönes **vorzügliches Milchvieh** mit Kälbern, sowie **hochtragende Kalben in Dresden im Milchviehhofe** zum Verkauf.
Globig b. Wittenberg a. d. Elbe. Wilh. Jöricke.

Wittig in Dresden, **Scheffelstr. 16, II.**, heilt Folgen der Onanie, Flechten, Geschlechts- u. Frauenkrankheiten, Weißfluß, alte offene Weinschäden, Salkuz, Manneschwäche und Harnröhrenausflüsse. Zu spr. täglich von 9-8 Uhr.

Wiesen-Verpachtung.
Die **Deus** und **Grummb** Nutzung meiner Cosselbauder Thalwiesen wird parzellenweise **Sonnabend, den 9. d. M.,** Nachmittags 5 Uhr versteigert. Versammlungsort: **Hindelsen's Wingerhaus, Oberwartha. Arndt.**

Haus-Verkauf.
Ein Hausgrundstück mit Obst- und Gemüse-Garten, 3 Scheffel Land, Scheune und Stallung ist veränderungshalber preiswerth zu verkaufen in **Sittersee Nr. 22.**

Ein Bienenstock
ist Todesfalls halber sehr billig zu verkaufen.
Frau verw. Schober, Nadebeul. [48]

Zu verkaufen
Baugüter zu 137, 104, 92, 84, 70, 68, 56, 53, 46, 43, 35, 21, 18, 14, 10, 6 Scheffel, **Gasthöfe mit Schmiede, Häuser** für Handelsleute bei **Tr. Pomsel** in **Leuben b. Niederseebitz.** [62]

Boten- u. Lohnfuhrwerk, nachweislich gutgehend, an einen zahlungsfähigen Mann sofort zu verkaufen. Adr. unter **G. M. 1** in die Expedition dieses Blattes erbeten. [76]

2 Kutschwagen
sind billig zu verkaufen.
Gustav Liebig, Kohlenhandlung, Rößtau. [73]

Zur **Frühjahrs- und Sommer-Saison**
mache ich auf mein **reichhaltiges Lager** besagter, in allen neuen Farben vertretener **Kleiderstoffe**

in glatt, gestreift, carrirt, brochirt
aufmerksam, und giebt es solche in Qualitäten (doppeltbreit) das Meter von 80 Pfg. an aufwärts;

Doppel-Lüftres, sowie **gut tragbare Feingeweirte** und feingestricke Stoffe zu haltbaren Haus- und Kinderkleidern, Röcken u. s. w. in allen Preislagen.

Fertige Röcke
von Laster, reichlich weit, mit breiter Falbel, sowie mit Schweiß und Schnüre versehen; Stück von 3 M. 50 Pfg. an.

Friedr. Paul Bernhardt, Dresden, Schreiberstraße 2. [23]

Bestes **Petroleum,** **Stearin-Kerzen, Feinst raffiniertes Rüböl, Zündhölzer aller Art, Beste Nachtlichte** empfiehlt **Germann Koch, Dresden, Altmarkt 5.** [1]

Virg. Pferdezahl-Mais ist wieder eingetroffen und verk.
Ernst Schubart, Strehlen-Dresden, Spec.-Gesch. f. Futter- u. Saat-Artikel.

Julius Beutler, DRESDEN, 7 Wallstrasse 7.
Grosses Lager in: Sensen, Sicheln, Wetzsteine, Heu- und Düngergabeln, Ketten, Gebisse, Schaufeln, Spaten, Rechen, verzinkten Draht, Nägel, rohe und emailirte Pfannen, Kessel, Krippen, Kochgeschirre.
Julius Beutler, Eisenwaaren- u. Ofenhandlung, 7 Wallstrasse 7.

Reiche Auswahl der reizendsten, geschmackvollsten **Thybet-Sommertücher** mit weißem, cremefarbigem, sowie dunklem Grunde, das Stück nur 1 M. 50 Pfg.

Kattun-Kopftücher, das Stück 30, 35, 40, 50 Pfg.

Dünne Sommertücher, das Stück 40, 50, 60 Pfg.

Friedr. Paul Bernhardt in Dresden, Schreiberstraße 2.

Zur bevorstehenden **114. K. S. Landes-Lotterie** empfiehlt 1/10-Classen- und Voll-Loose, à 4 Mark 20 Pfg. und 21 Mark, **Johannes Thenius, Dresden-N., Gr. Meißner Str. 1.** [24]

zur ge-
del
en Herrn
n.
ung des
d unter-
e.
Mk.
Den
u. G.
e 1,
: Gdpe-
mit und
Rüben-
Kügel-
leitung
mpt und
[28]
Augen-
intlauf.
sser
en,
erfällt;
ger
el ver-
nd.
s,
Ns.
ober später
interworfen.
gegen.

erlaubnisgesuch des Bauunternehmers Raumann, die Er- richtung eines Wohnhauses an der Kaiserstr. betr., ein- stimmig befristet und 3) gegen die projektierte Abänder- ung der Treppenanlage im Hause des Ingenieurs Michael und 4) gegen die anderweit vorliegenden Zeichnungen des Bauunternehmers Schuster, seinen Neubau an der Räck- nigerstr. betr., nach verschiedenen angeordneten Ab- änderungen Bedenken nicht weiter geltend gemacht. 5) Von einer Verfügung der königl. Amtshauptmannschaft, die Zu- sammensetzung des Gemeinderaths betr., wurde einfach Kennt- nis genommen, weil die hiesigen anfähigen Gemeindeglieder dem Ortsstatute gemäß nur in einer Klasse die an- fähigen Ausschüßpersonen zum Gemeinderathe wählen und daher die in der Verfügung angeordneten Abänderungen u. c. hier nicht in Frage kommen können. Dabei wird die bereits früher in Anregung gebrachte „öffentliche Ab- haltung der Gemeinderathssitzungen“ abermals zur Sprache gebracht und vom Vorsitzenden zugesichert, daß die zur Vorberathung dieser Angelegenheit niedergesetzte Deputation dem Gemeinderathe jedenfalls schon in nächster Sitzung geeignete Vorschläge unterbreiten werde. 6) Zum Schlusse wurde dem Vorschlage der Finanzdeputation: den nach früher gefaßten Beschlüssen anzuschaffenden eisernen Depositenbank in etwas größerer Form, als bisher angenommen worden war, anzukaufen, einmüthig zugestimmt und die dazu nöthigen Mittel in Höhe von 1650 M. zu Lasten der Gemeindefasse bewilligt und darauf die Sitzung geschlossen.

— Striesen. In der (578.) öffentlichen Plenar- Versammlung des Gemeinderathes am Dienstag Abend kamen zunächst 11 Baufragen zur Verhandlung und wurden gemäß den Vorschlägen der Verwaltungskommission erledigt. — Nach Beurtheilung der Krankenversicherung der Arbeiter in forst- und landwirthschaftlichen Betrieben und des Einflusses derselben auf die hier bestehende Diensthoten- krankenkasse, sah man von Ueberweisung dieser Kategorie an letztere Klasse, welche z. B. im vor. Jahre bei einem Verkehr von ca. 300 Diensthoten hier rund 800 M. zugekehrt hat, auch von Bildung einer zulässigen besonderen Krankenkasse ab und beschloß auf Vorschlag des Vor- sitzenden einstimmig (ähnlich wie kürzlich in Wilsdorf), ders- artige Leute, von denen nach einer Zusammenstellung in Striesen jetzt (einschl. Frauen) 379 Personen beschäftigt sind, der bestehenden Ortskrankenkasse zuzuwenden und das Statut der Diensthotenkrankenkasse dementsprechend abzu- ändern. — Ferner erklärte sich das Kollegium mit der Uebernahme eines von Privatst. Großmann hergestellten Tralles der B-Strasse in künftige Gemeindeverwaltung einverstanden, erweiterte formaliter die Schankconcession Begers und setzte auf das Gesuch der verchel. Jentsch um Erlaubniß zum Betriebe einer Baukantine, sowie zur Schankwirthschaft in beiden Fällen Mangels eines Be-

dürfnisses in dieser noch fast gänzlich unbebauten Gegend abfällige Entschließung. — Bezüglich des Friedhofsweges hatte Gem.-Rath Kaiser in einer früheren Sitzung die Feststellung des Rechtsverhältnisses und bezw. die Regelung desselben in Gemeinschaft mit dem Kirchenvorstande be- antragt. Letzterer hat sich bisher darüber ausgesprochen. (Der Eigentümer des Weges, Hiegeleibitzer Kaiser, ist Mitglied des Kirchenvorstandes.) Nachdem Gemeindevorstand Claus vergeblich eine Veruhigung des G.-R.- Kollegiums, unter Hinweis auf die beiden von einander ganz verschiedenen und je separat zu behandelnden Fälle eines Rechtsverhältnisses und der Beschaffenheit eines Weges, herbeizuführen versucht hatte, wurde der allseitig unterstützte nochmalige Antrag v. Kaiser in seinem früheren Sinne und bez. Wortlaute einstimmig zu erneuem Beschlusse erhoben. — Wegen Herstellung eines neuen Abreißbuches von Striesen für d. J. 1889 wurden die von der Verwaltungs-Kommission vorgeschlagenen vorbereitenden Schritte beschlossen. — Hinsichtlich des Volschwig-Blasewiger Elbbrückenprojectes hat der Brüden- verband (in Vertretung: Gemeindevorstand Strauß-Volsch- wig) die Gemeinde Striesen anderweit zum Beitritte resp. Anschlusse mittelst Schreibens vom 14. Mai d. J. ein- geladen. Man beschloß, den Vorsitzenden, Gemeindevorstand Claus, zu ermächtigen, den Sitzungen des Brüden- verbandes im Interesse der Gemeinde Striesen beizuwohnen und sich über den status quo zu informieren, um dem- nächst Vortrag darüber zu erstatten. Im Uebrigen wurden aber geeignete und bequeme Zugangsstraßen zur einstigen Brücke innerhalb Striesens anregend in Erwägung gezogen.

— Pirna. In einem Steinbruche, in der „Alten Post“, wurde am Dienstag der 42 Jahre alte Steinbrecher August Großer aus Cospitz beim Umfallen eines großen Steines so stark am Unterleibe gequetscht, daß er einen Verdrück erlitt und in das Karolahauss gebracht werden mußte. — Am Mittwoch früh ist in einem Bruche bei Großcotta ein mit Räumungsarbeiten beschäftigter böhmischer Arbeiter von einer Porzell so schwer an die Stirn getroffen worden, daß er infolge dessen noch an demselben Abende seinen Geist aufgab.

— Frohburg. Am Dienstag Vormittag verun- glückten hier selbst der Ortsrichter und Gutsbesitzer Wilhelm Henzel und der Zimmermann Schubert aus Benndorf, in- dem beim Abladen einer Fuhr Holz der Wagen auf die Seite fiel und das herabstürzende Holz den Henzel sofort tödtete, während Schubert dadurch schwer verletzt wurde.

— Riesa. Mit einem am 4. Juni von Dresden eingetroffenen Dampfschiffe kam ein 26 Jahre alter Kauf- mann hier an, der kurz vor dem Landen des Schiffes seine Legitimation vernichtete, dann ein kleines Fläschchen aus seiner Westentasche zog und den Inhalt trank, worauf er in Krämpfe verfiel und heftiges Erbrechen bekam.

Nachdem er sein Bewußtsein wieder erlangt, ergab sich, daß er an tiefer Gemüthsstörung gelitten und trotz seiner Jugend eine unglückliche Vergangenheit durchlebt hat, in- folge dessen er schwermüthig wurde und nun einen Selbst- mord beabsichtigte.

— Leipzig. Der Verbandstag des sächsischen Innungsverbandes, welcher am Montag unter Vorsitz des Stadtraths Schröder-Dresden hier stattgefunden hat, be- schloß, den Innungen zu empfehlen, dahin vorstellig zu werden, daß die von den Innungen eingerichteten Her- bergen mit Arbeitsnachweis nicht von unberufener Seite durch Errichtung ähnlicher Anstalten geschädigt würden. Ferner wurde beschlossen, die Einführung der Legitima- tionspflicht für alle Arbeiter zu befürworten. Ebenso wurde ein die Einschränkung des Hausirhandels befür- wortender Antrag genehmigt. Dem sächsischen Innungs- verbande gehören 193 Innungen mit 8634 Mitgliedern an. Zu den Verhandlungen waren 96 Delegirte erschienen.

— Grimmitzschau. Die in einem hiesigen Restau- rant seit längerer Zeit in Stellung befindliche Kellnerin Zunderst aus Baiern ging am 4. Juni gegen Abend mit einer zweiten Kellnerin nach dem Sahnparke spazieren. Dort hat sie ihre Freundin, sich einige Augenblicke zu gebulden und begab sich seitwärts in das Gebüsch. Da der Freundin die Zeit lang wurde, kehrte sie um und fand die Zunderst jammern vor. Dieselbe hatte, um sich zu vergiften, ein Fläschchen Schwefelsäure ausgetrunken und sich in ihrem heftigen Schmerze in den Bach gesetzt. Von Hergelkommenen wurde die Unglückliche vorläufig in das Sahnparkrestaurant und von da mittelst Wagens nach dem hiesigen Krankenhaus geschafft, wofelbst sie am 5. Juni ihren qualvollen Leiden erlegen ist. Das Mädchen war als solid bekannt, lebte auch in geordneten Verhältnissen und kann man den Beweggrund zu ihrem schrecklichen Entschlusse noch nicht genau mittheilen.

Land- und Volkswirthschaftliches.

— Die diesjährigen Wollmärkte in Sachsen werden abgehalten: in Kamenz am 16. Juni, in Bautzen am 18. Juni, in Dresden am 19. Juni und in Leipzig am 20. und 21. Juni.

— Leipzig. Nach dem in der vor einigen Tagen hier abgehaltenen Jahresversammlung der Deutschen Ge- sellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger erstatteten Berichte sind im vergangenen Jahre in 23 Fällen 94 Personen dem Wellentode entrisen worden; die Gesamtzahl der durch die Gesellschaft geretteten Menschen beträgt nun 1703. Nachdem die Regierung ihre sämtlichen Rettungsstationen nunmehr der Gesellschaft abgetreten hat, sind jetzt 111 Stationen in Thätigkeit, wovon 66 an der Ostsee und 45 an der Nordsee liegen. Die Zahl der die Ge-

Vertical text on the left margin, likely a list of names or a table of contents, partially cut off.

